



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion:

Ladestationen für Elektroautos in Nidau

Antrag

1. Der Gemeinderat soll die Erstellung von zusätzlichen Ladestationen für Elektroautos an verschiedenen Orten in Nidau prüfen
2. Diese sollen nicht durch die Stadt Nidau sondern von Externen gebaut und betrieben werden

Begründung

Nach dem Rückzug des Projekts für zwei Ladestationen vor dem Gemeindehaus zwecks Erstellung eines Lärmgutachtens soll die Zeit dafür genutzt werden, um nochmals grundlegend über die Bücher zu gehen. Aus Sicht der Postulanten ist die Erstellung und der Betrieb von Ladestationen keine Gemeindeaufgabe.

Allerdings nimmt die Nachfrage nach Ladestationen aufgrund des Elektroauto-Booms stetig zu, weshalb strategisch platzierte Ladestationen sicher Sinn ergeben. Mit nur zwei Schnell-Ladestationen im Stedtle wäre man der Nachfrage aber wohl kaum gerecht geworden und mit 190'000 CHF stellen die Postulanten auch das Preis-Leistungsverhältnis in Frage, zumal das gewählte Produkt als Schnell-Lader mit 2x75 kW für heutige Standards nicht wirklich ein Schnell-Lader war.

Externe Player (z.B. ESB, BKW, Ioney oder Tesla) haben mit dem Bau und Betrieb von Ladestationen viel mehr Erfahrung als die Stadt Nidau. Sie wissen, wie man diese rentabel baut und betreibt. Auch betreffend der Lebensdauer der Ladestationen sind derzeit noch nicht viele Erfahrungswerte vorhanden, uns liegen Infos vor, dass einige Stationen eine Lebensdauer von lediglich 5-7 Jahren haben. Die Gemeinde soll hier nicht Versuchskaninchen spielen.

Nidau könnte sich strategisch als kleines Lade-Hub im Seeland entwickeln, wo Langstreckenfahrer nahe des Autobahnkreuzes ihr Auto aufladen und gleichzeitig im schönen Nidauer Stedtle konsumieren/ einkaufen/pausieren können. Ein geeigneter Standort für mehrere Schnell-Ladestationen wäre zum Beispiel auch beim Nidauer Bahnhof, wo entsprechende Überlegungen in das Projekt zur Neugestaltung einfließen könnten. Auch beim Nidauer Strandbad-Parkplatz könnten einige Ladestationen (keine Schnell-Lader, um den Verkehr im Quartier nicht unnötig zu erhöhen) realisiert werden. Andere Standorte, wie etwa beim Barkenhafen, könnten ebenfalls geprüft werden, sofern sie sich dafür eignen. Dabei müssen natürlich auch Aspekte wie die Erschliessung (nahegelegene Trafo-Station) und Lärmemissionen der Ladestationen beachtet werden und in die Evaluation einfließen.

Unter dem Strich verdienen die Privaten mit dem Betrieb der Ladestationen und die Stadt Nidau mit den EVN-Anschlussgebühren und mit den Stromlieferungen.

Urheberschaft

Oliver Grob, 17. Juni 2021

Weitere Unterschriften

Leander Gabathuler, Markus Baumann, Ursula Wingeyer, Roland Rutishauser, Viktor Sauter, Tobias Egger